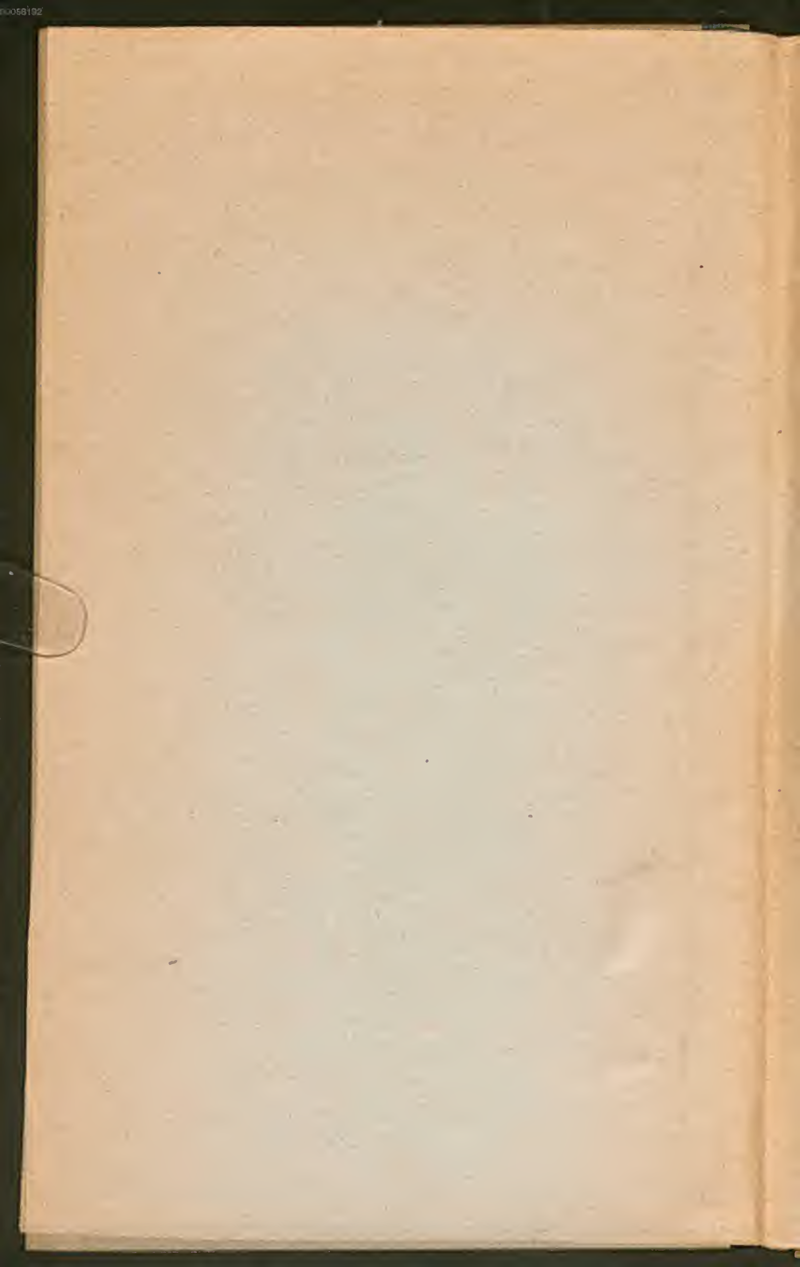
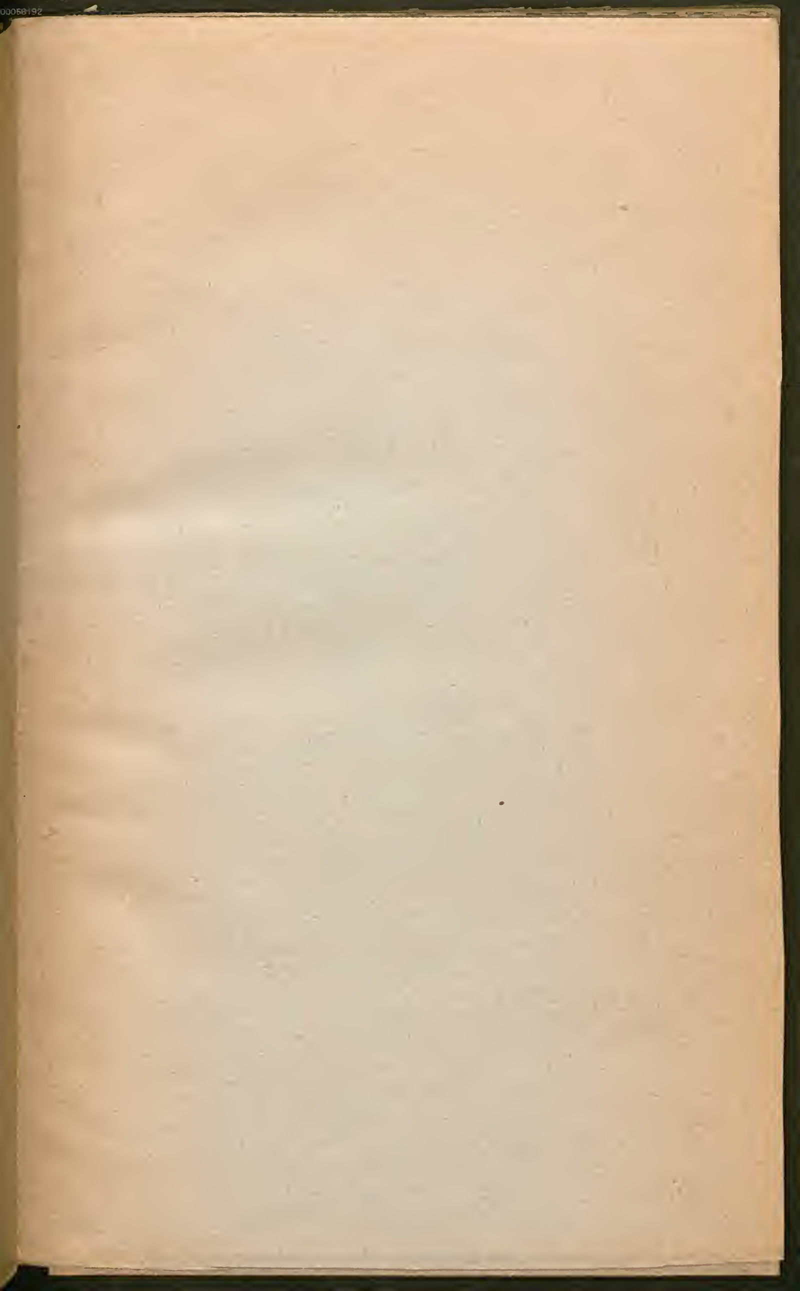
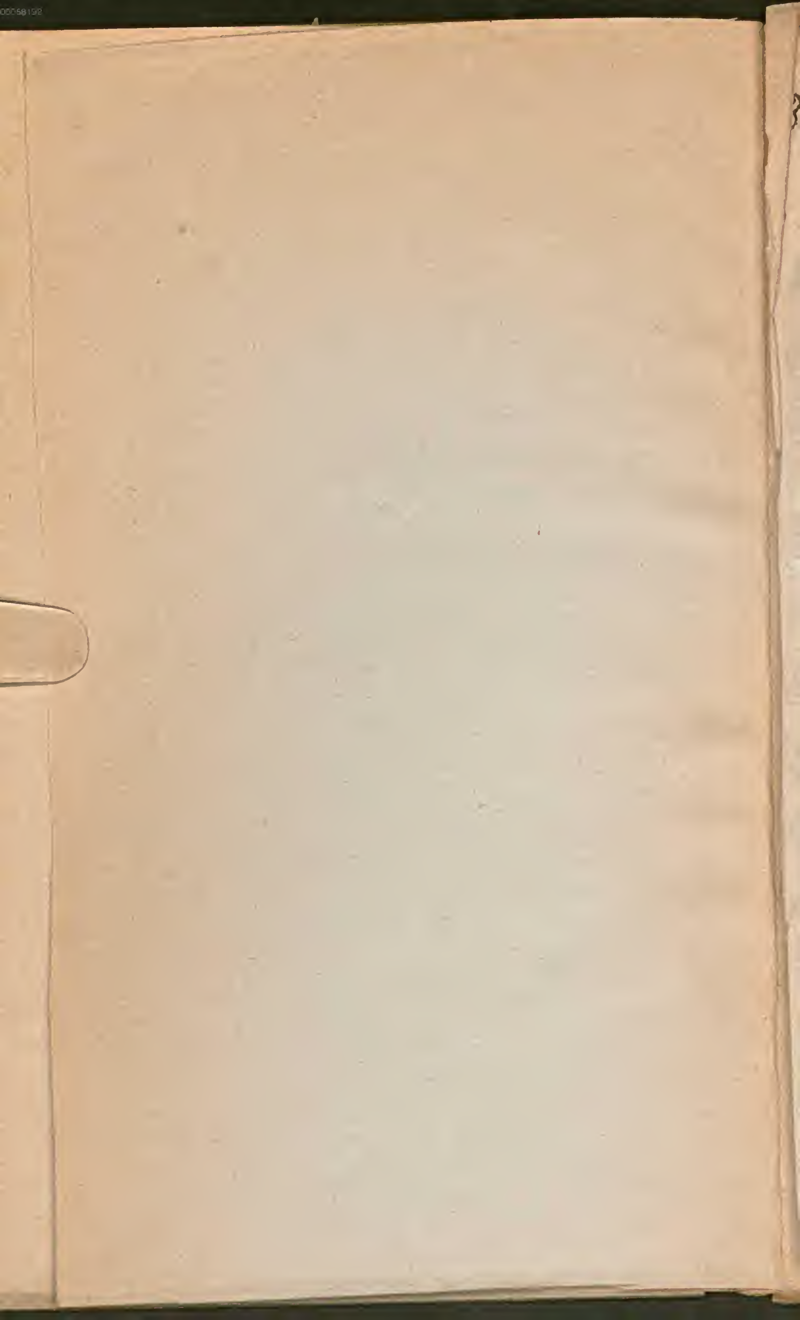
MÜNCHEN. KÖNIGL. HOF- UND NATIONAL-THEATER. DIENSTAG DEN...

Johann Fenzl











München.

Königl. Hof- und National-Theater.

194.

Dienstag den 21. November 1848.

Der Pariser Taugenichts,

Lustspiel in 4 Aufzügen nach dem Französischen von Töpfer.

Personen:

General Graf von Morin,	Herr Jost.	Elise, } ihre Enkel,	Dem. Miller.
Eduard, sein Sohn,	Herr Leigh.	Louis, } ihre Enkel,	* *
Baronin von Morin, des Generals Schwägerin,	Dem. Seebach.	Herr Bizot, ein Negoziant,	Herr Heigel.
Madame Meunier,	Mad. Cramer.	Hilaire, des Generals Kammerdiener,	Herr Zängl.
		Jean, } Bediente,	Herr Diesinger.
		François, } Bediente,	Herr Weß.

** Dem. Auguste Fenzl — Louis.

Hierauf: Zum Erstenmale:

Peri,

orientalisches Ballet in 1 Akte,

für hiesiges Hoftheater eingerichtet von dem kgl. Balletmeister Joh. Fenzl.

Musik arrangirt von Kühner.

Personen:

Peri, eine Nymphe,	Sophie Fenzl.	Forneror, Aufseher der Sklaven,	Herr M. Laroche.
Saladin, Persiens Beherrscher,	Herr Flerx.	Mezzaris, Sklavenhändler,	Herr Eckner.
Fatime, seine Tochter,	Dem. E. Thierry	Eine Tyrolerin, } Sklavinnen,	Dem. Rasp.
Prinz Kollettis, Fatimens Verlobter,	Franz Fenzl.	Eine Italienerin, } Sklavinnen,	Dem. B. Thierry
Atoltis, dessen Bruder,	Herr Opfermann	Eine Polin, } Sklavinnen,	Dem. Holler.

Vorkommende Tänze:

1) Großes Ballabile, von den Dem. B. Thierry u. Rasp, Herrn M. Laroche und dem Balletpersonale.
2) Grand pas de deux serieux, von Herrn Opfermann und Dem. Holler.
3) Mohrentanz, von Herrn M. Laroche und dem männlichen Balletpersonale.
4) *Pas de deux ideal*, von Sophie und Franz Fenzl.
5) Tyrolienne, von Dem. Rasp.
6) Tarantelle, von Dem. B. Thierry.
7) Mazurk, von Dem. Holler.
8) Pas de deux serieux, von Sophie und Franz Fenzl.

Programm des Ballets.

„Begieb' Dich auf den Erdball", sprach die Feenkönigin zu Peri, „da Du Deinem Wunsche darnach nicht widerstehen kannst, doch bleibe Dir unsers Reiches Pforte so lange verschlossen, bis Du ein Wesen gefunden hast, welches würdig ist, mit Dir in das Feenreich aufgenommen zu werden.

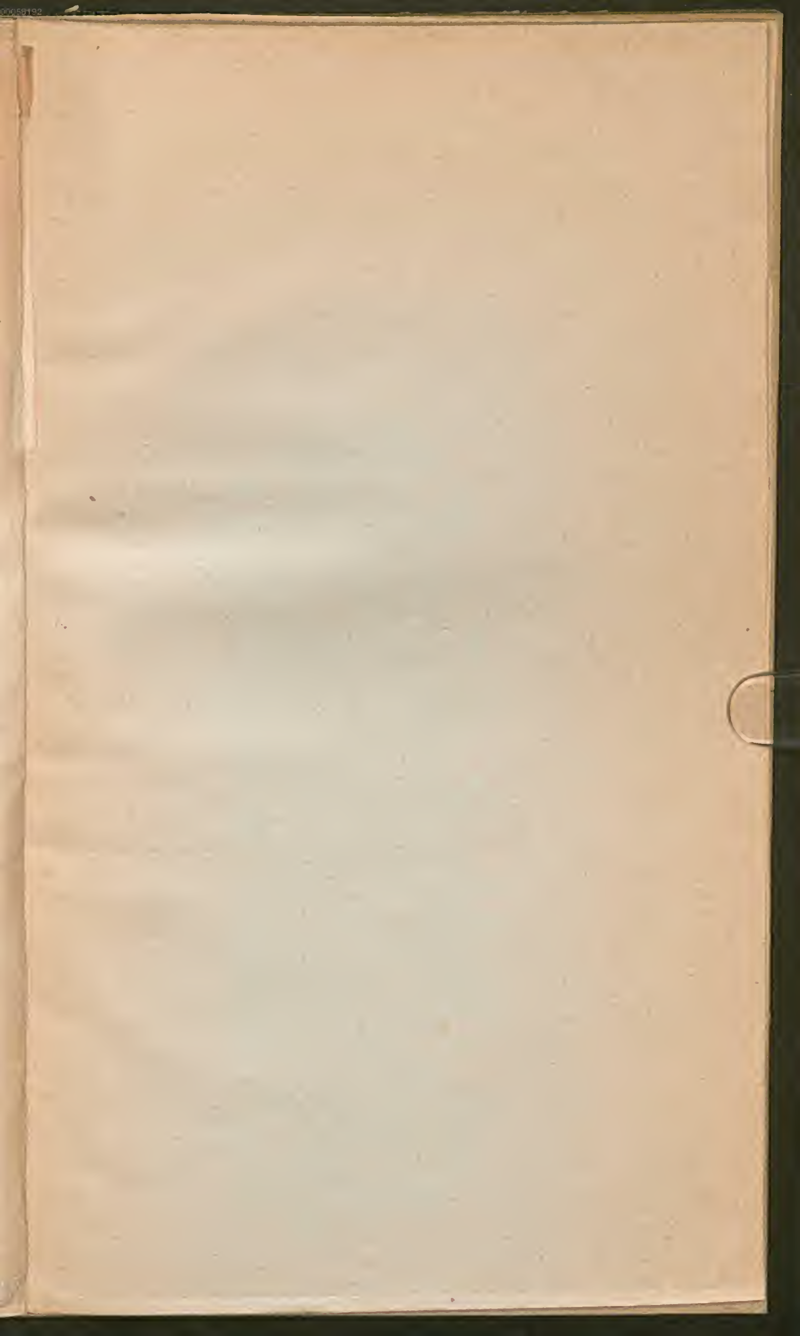
Forneror, Aufseher der Sklavinnen des Prinzen Koieltis, kauft von Mezzaris einige Sklavinnen von verschiedenen Nationen, um seinen Gebieter damit zu überraschen. Der Prinz erscheint. Er ist von der Jagd ermüdet, befiehlt Allen, sich zu entfernen und schlummert auf einer Ottomane ein. Zu gleicher Zeit senkt sich Peri zur Erde nieder, sieht den Prinzen und ist überrascht von dessen schöner Gestalt. Sie bindet ihm die Hände; darüber erwacht er, erblickt Peri und bringt es durch Bitten dahin, daß sie ihn von seinen Banden befreit; doch in dem Augenblick, als er sich ihrer Person bemächtigen will, giebt sie einen Wink, worauf der Prinz wieder schlummernd auf die Ottomane zurücksinkt. Peri entschwebt seiner Nähe, der Aufseher erscheint, er weckt seinen Herrn, welcher in größter Aufregung den ganzen Palast durchsucht und endlich den Aufseher fragt, ob er die reizende Gestalt nicht bemerkt. Der Aufseher glaubt, der Prinz habe eine seiner neugekauften Sklavinnen gesehen, bittet ihn sich zu setzen und läßt die neuen Sklavinnen, jede nach ihrer Landesart, vor dem Prinzen tanzen, welcher hierauf den Aufseher für dessen guten Willen beschenkt und ihm befiehlt, alle Sklavinnen zu entfernen, indem auch unter diesen sich sein Ideal nicht befinde. Alle entfernen sich. Der Prinz, da er Peri nicht besitzen kann, will auch nicht leben und zieht seinen Dolch; in demselben Augenblicke erscheint Peri, hält seinen Arm zurück, erklärt ihm, daß sie ein Wesen aus höheren Regionen sey und er sie auf Erden nie besitzen könne. Untröstlich über diese Kunde, bedeutet ihr der Prinz, er wolle sterben, um mit ihr vereint zu werden. Er schließt sie in seine Arme; in demselben Augenblick kommt Saladin mit seiner Tochter; er befiehlt dem Prinzen, seine Tochter augenblicklich zum Altare zu führen. Da nun der Prinz erklärt, daß dies nie der Fall seyn wird, ruft Saladin die Wache, befiehlt den Prinzen zu ergreifen, und in den Abgrund zu stürzen, allein der Prinz stößt die Wache zurück, eilt an den Abgrund und stürzt sich hinab; bald darauf sieht man ihn mit Peri vereint aufwärts schweben.

Die Preise der Plätze sind wie gewöhnlich

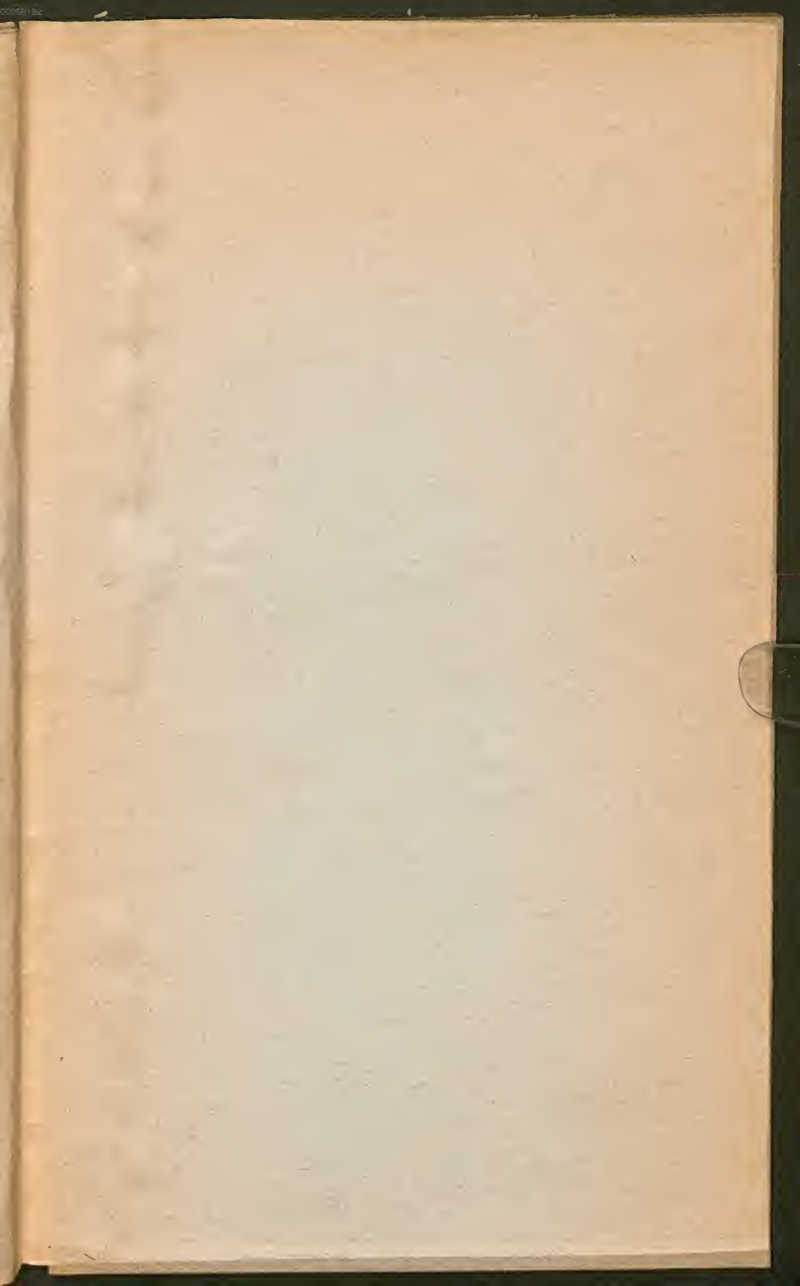
Die Kasse wird um ½6 Uhr geöffnet.

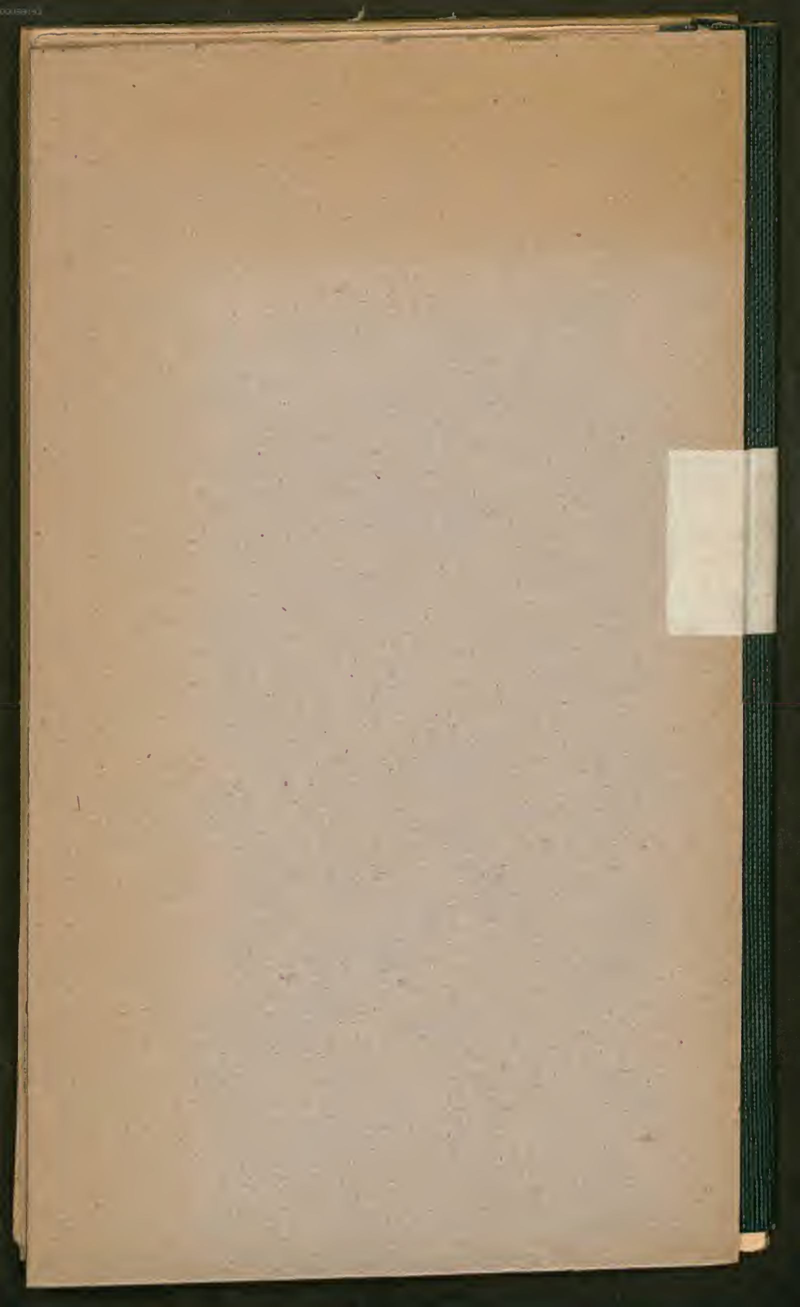
Anfang um ½7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.









München.

Königl. Hof- und National-Theater.

194.

Dienstag den 21. November 1848.

Der Pariser Taugenichts,

Lustspiel in 4 Aufzügen nach dem Französischen von Töpfer.

Personen:

General Graf von Morin, . .	Herr Jost.	Elise, } ihre Enkel, . . .	Dem. Miller.
Eduard, sein Sohn, . .	Herr Leigh.	Louis, }	* *
Baronin von Morin, des Generals Schwägerin, . . .	Dem. Seebach.	Herr Bizot, ein Negoziant, .	Herr Heigel.
Madame Meunier, . . .	Mad. Cramer.	Hilaire, des Generals Kammerdiener,	Herr Zängl.
		Jean, } Bediente, . .	Herr Diesinger.
		François, }	Herr Weß.

** Dem. Auguste Fenzl — Louis.

für hiesiges Hoftheater … letmeister Joh. Fenzl.

Peri, eine Nymphe, . … er Sklaven, Herr M. Laroche.
Saladin, Persiens Beherrscher, … ändler, . Herr Eckner.
Fatime, seine Tochter, . . … Dem. Rasp.
Prinz Kollettis, Fatimens Verlobter, … Sklavinnen, Dem. B. Thierry
Atoltis, dessen Bruder, . . … Dem. Holler.

1) Großes Ballabile, von den Dem … che und dem Balletpersonale.
2) Grand pas de deux serieux … ller.
3) Mohrentanz, von Herren M. … sonale.
4) Pas de deux ideal, von S
5) Tyrolienne, von Dem. Ra
6) Tarantelle, von Dem. B. T
7) Mazurk, von Dem. Holle
8) Pas de deux serieux, von

„Begieb' Dich auf den Erdball", spra … nsche darnach nicht widerstehen kannst, doch bleibe Dir unsers Reiches Pforte so lange … würdig ist, mit Dir in das Feenreich aufgenommen zu werden.

Forneror, Aufseher der Sklavinnen de … klavinnen von verschiedenen Nationen, um seinen Gebieter damit zu überraschen. De … lt Allen, sich zu entfernen und schlummert auf einer Ottomane ein. Zu gleicher Zeit … d ist überrascht von dessen schöner Gestalt. Sie bindet ihm die Hände: darüber erwacht er, erblickt Peri und bringt es durch Bitten dahin, daß sie ihn von seinen Banden befreit; doch in dem Augenblick, als er sich ihrer Person bemächtigen will, giebt sie einen Wink, worauf der Prinz wieder schlummernd auf die Ottomane zurücksinkt. Peri entschwebt seiner Nähe, der Aufseher erscheint, er weckt seinen Herrn, welcher in größter Aufregung den ganzen Palast durchsucht und endlich den Aufseher fragt, ob er die reizende Gestalt nicht bemerkt. Der Aufseher glaubt, der Prinz habe eine seiner neugekauften Sklavinnen gesehen, bittet ihn sich zu setzen und läßt die neuen Sklavinnen, jede nach ihrer Landesart, vor dem Prinzen tanzen, welcher hierauf den Aufseher für dessen guten Willen beschenkt und ihm befiehlt, alle Sklavinnen zu entfernen, indem auch unter diesen sich sein Ideal nicht befinde. Alle entfernen sich. Der Prinz, da er Peri nicht besitzen kann, will auch nicht leben und zieht seinen Dolch; in demselben Augenblicke erscheint Peri, hält seinen Arm zurück, erklärt ihm, daß sie ein Wesen aus höheren Regionen sey und er sie auf Erden nie besitzen könne. Untröstlich über diese Kunde, bedeutet ihr der Prinz, er wolle sterben, um mit ihr vereint zu werden. Er schließt sie in seine Arme; in demselben Augenblick kommt Saladin mit seiner Tochter; er befiehlt dem Prinzen, seine Tochter augenblicklich zum Altare zu führen. Da nun der Prinz erklärt, daß dies nie der Fall seyn wird, ruft Saladin die Wache, befiehlt den Prinzen zu ergreifen, und in den Abgrund zu stürzen, allein der Prinz stößt die Wache zurück, eilt an den Abgrund und stürzt sich hinab; bald darauf sieht man ihn mit Peri vereint aufwärts schweben.

Die Preise der Plätze sind wie gewöhnlich

Die Kasse wird um 1/2 6 Uhr geöffnet.

Anfang um 1/2 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.